



## Studie: Grenzübergreifende Zusammenarbeit wird gelobt

Vorarlberger sehen Sicherheit der Atomkraftwerke in der Schweiz jedoch als Problem.

**M**ehrheitlich sehr positiv bewerten Vorarlbergerinnen und Vorarlberger, die in unmittelbarer Grenznähe leben, die Zusammenarbeit mit den Nachbarregionen. Dies zeigt eine Umfrage, die das Linzer market-Institut im Auftrag der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE) im Zeitraum Oktober und November 2013 durchgeführt hat. 500 Personen wurden telefonisch befragt: 250 in der Grenzregion zu Bayern, ebenso viele in der Nachbarschaft zur Schweiz beziehungsweise zu Liechtenstein.

An die Umfrageteilnehmer seien dabei unterschiedlichste Fragen zum Thema „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ gerichtet worden, heißt es in einer Aussendung des Landes. Ein Großteil der Befragten fühle sich gut über die Nachbarregionen informiert. Zudem seien die grenzüberschreitenden Beziehungen gelobt worden. So würden vor allem das

„nachbarschaftliche Verhältnis der Gemeinden“ und der „kulturelle Austausch“ positiv wahrgenommen.

Negativ sei jedoch das Verkehrsaufkommen aus der Nachbarregion vermerkt worden. Vor allem in Vorarlberg hätten viele Befragte auch auf die Situation in Sachen Atomkraft-Sicherheit in der Schweiz hingewiesen. Diese sei ein potenzielles bilaterales Problemfeld.

### Gute Zusammenarbeit

Vorarlberg unterhalte traditionell sehr enge freundschaftliche Beziehungen zu seinen angrenzenden Nachbarländern und -kantonen, teilte Landeshauptmann Markus Wallner mit. Dabei gebe es sehr vielfältige Kontakte und eine gute Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg. „Je mehr wir den Zusammenhalt festigen und die Kräfte konzentrieren, umso deutlicher wird unsere Stimme in Europa wahrgenommen“, stellte er klar.